



# Jahresrückblick 2019



mit einem Lächeln

# Ein Lächeln für Dich



Bild © Verlag OUPS

Lächeln ist nicht gefährlich.

Lächeln ist wunderbar.

Lächeln befreit.

Lächeln beschenkt.

Lächeln bezaubert.

Lächeln verbindet.



---

## Leitbild

- Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Atmosphäre, in der sie sich geborgen, sicher und wohl fühlen können.
- Wir respektieren die Lebensgeschichte, die Lebensgewohnheiten, die Autonomie und die Privatsphäre unserer Bewohnerinnen und Bewohner.
- Wir fördern die Zusammenarbeit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und stellen die Aus- und Weiterbildung sicher.
- Wir führen unser Haus wirtschaftlich und mit hoher Effizienz.
- Wir gehen mit entsprechenden Angeboten auf die Individualität und Interessen unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein.
- Wir gestalten unsere Leistungen transparent und nachvollziehbar.
- Wir verbessern laufend unsere Dienstleistungen.
- Wir fördern die Aktivität unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen ihrer geistigen und körperlichen Möglichkeiten.
- Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht. Wir sind offen für die Anliegen der Angehörigen und gewähren ihnen ein Anhörungsrecht.

## Organe des Gemeindeverbandes 2019

**Gemeindeabgeordnete** Hirt Peter, Präsident, Döttingen  
Cester Alexa, Vizepräsidentin, Böttstein  
Brun Oliver, Klingnau  
Eschbach Markus, Koblenz  
Haus Sebastian, Böttstein  
Mäder Michael, Döttingen  
Mathys Michael, Koblenz  
Schumacher Kuno, Klingnau

**Heimvorstand** Knecht Lilli, Präsidentin, Döttingen  
Rigo Bruno, Vizepräsident, Böttstein  
Bilger Barbara, Koblenz  
Gloor Hildegard, Böttstein  
Marlovits Barbara, Döttingen  
Mrose Elvira, Klingnau  
Oberholzer Patrik, Klingnau  
Würsch Susanne, Koblenz

**Finanzkommission** Jeggli Thomas, Döttingen  
Kessler Michael, Böttstein  
Knecht Dominik, Klingnau  
Neuhäusler Mario, Koblenz

**Kadermitarbeitende** Weill Steven Heimleiter  
Viereck Andrea Pflegedienstleiterin und stv. Heimleiterin  
Burkard Anna Leiterin Küche und Cafeteria  
Knecht Andreas Leiter Technik und Hausdienst

Die Anzahl Deiner Zähne  
spielt keine Rolle, denn ein Lächeln  
steht Dir immer gut!



## Spatenstich mit einem Lächeln

Die Zukunft inszenieren, weitsichtig denken, den künftigen Begebenheiten Rechnung tragen. Diese Themen beschäftigten den Heimvorstand intensiv gerade auch in Bezug auf den Erweiterungs- und Umbau. Gemeinsam hatten und haben alle ein Ziel: Es geht darum, Menschen ein Zuhause anzubieten, in dem sie sich wohlfühlen können. Ein nicht unwesentlicher Teil ist es aber auch, die Kosten im Auge zu behalten, schliesslich soll dieses neue Zuhause bezahlbar bleiben. Im Weiteren müssen sämtliche Auflagen bedacht und möglichst viele Wünsche der verschiedenen Anspruchsgruppen miteinbezogen werden.

Vor über 30 Jahren, am 21. Mai 1982 erfolgte der Spatenstich zum Bau des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal. Im vergangenen Herbst kam dem heutigen Heimvorstand, den Architekten, der Bauherrenbegleitung, der Projektleitung, der Heimleitung sowie dem ältesten Bewohner des Altersheims die Ehre zu, den Spatenstich zum Erweiterungsbau zu tätigen. Beobachtet wurde dieser denkwürdige Akt von den interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern.

Im Anschluss an den offiziellen Spatenstich am 25. Oktober 2019 fand ein kleines Fest rund um das Altersheim statt. Unter anderem konnten die Anwesenden einen Wunsch für die Bauphase formulieren, diesen auf eine Karte schreiben, welche wiederum an einen Ballon befestigt wurde. Alle Ballone wurden miteinander losgelassen und auf den Weg geschickt, in der Hoffnung, dass möglichst alle Wünsche an die Bauphase in Erfüllung gehen werden.

Mein Wunsch an dieser Stelle war, dass es möglichst wenig Unvorhergesehenes und keine zeitliche Verzögerung geben wird.

Im November 2019 fuhren neben dem bestehenden Altersheim die Bagger auf und eine riesige Baugrube wurde ausgehoben. Seit dann sind die Bauarbeiten in vollem Gange.



**Spatenstich mit Heimvorstand, Leitungsteam Altersheim, Bauherrenvertretungen, Architekten, Bauunternehmung, Mitarbeitenden, Bewohnern und Nachbarn**



**Die guten Wünsche gehen auf die Reise.**



Foto © by renderisch

**Visualisierung Erweiterungsbau  
Rückseite, von der Austrasse her  
gesehen (Bild oben)**



Foto © by renderisch

**Visualisierung Erweiterungsbau  
Frontseite, von der Hauptstrasse her  
gesehen (Bild unten)**

Läuft, wie von mir als Wunsch formuliert, alles nach Plan, sollte der Anbau bis Herbst 2021 bezugsbereit sein. Ende 2021 wird der bestehende Teil des Altersheims renoviert. Schlussendlich sollten dann sämtliche Renovationsarbeiten bis Ende 2022 abgeschlossen sein und der Gesamterweiterungsbau in Betrieb genommen werden können.

Während der Bauphase wird der Betrieb jederzeit aufrechterhalten, was

natürlich mit diversen Herausforderungen verbunden ist. Beispielsweise müssen nach und nach Zimmer vorübergehend aufgehoben werden. Dadurch kann es sein, dass der eine oder andere Bewohner sein Zimmer wechseln muss oder neu eintretende Personen momentan noch keinen Platz in Döttingen finden und nach Bad Zurzach ausweichen müssen.

Nicht zuletzt bedeutet die gesamte Bauphase einen enormen Mehraufwand für die Mitarbeitenden, welche sich auch in dieser turbulenten Zeit, wie gewohnt, für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen werden. Trotz aller Erschwernisse sind wir zuversichtlich, dass alle Herausforderungen dank guter Planung und dem aktiven Mitwirken aller Beteiligten gemeistert werden. Wie so oft ist es auch hier unabdingbar, dass alle an einem Strick ziehen.

Freuen wir uns, wenn wir in ca. drei Jahren, passend zum Jahresmotto 2019, mit einem Lächeln auf die Zeit des Neu- und Umbaus zurückblicken können und alle Parteien die neuen Räumlichkeiten geniessen dürfen.

*Susanne Würsch,  
Mitglied Heimvorstand*

## Ein Jahr des Lächelns und der Veränderungen



Anfang Februar 2019 durfte ich das Regionale Altersheim Unteres Aaretal als neuer Heimleiter übernehmen. Gleichzeitig und verbunden mit meinem Eintritt, wurde unser Jahresmotto «Lächeln» bekannt gemacht. Ein wunderbarer Start mit vielen lächelnden Gesichtern und vielen tollen Aktionen, welche das ganze Jahr durch vom gesamten Team eingebracht und gelebt wurden. Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben ihren Beitrag zu unserem Jahresmotto geleistet, wie z. B die künstlerischen Buttons welche von drei Bewohnerinnen kreiert wurden. Besten Dank dafür!



Mit meinem Neuanfang als Heimleiter durfte ich ein schönes Haus übernehmen mit tollen und verantwortungsbewussten Mitarbeitenden, welche mich in meiner neuen Funktion wohlwollend unterstützt haben. Eine neue Führung ist auch immer mit Veränderungen und neuen Herausforderungen verbunden. Ich bin sehr dankbar, dass dieses anspruchsvolle Jahr mit verschiedenen Erneuerungen und Anpassungen von allen Mitarbeitenden getragen und umgesetzt wurde. Die neuen digitalen Herausforderungen waren nebst dem Spatenstich und Start des Erweiterungsbaus, nur eine Hürde, mit welcher wir uns 2019, aber auch zukünftig, weiter auseinandersetzen dürfen. Der Pflegemarkt und die Anforderungen an unsere Mitarbeitenden haben sich stark verändert und werden sich auch in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Dies bedingt, dass wir alle zusammen mit unseren freiwilligen, engagierten Mitarbeitenden flexibel und agil bleiben müssen.



Als zukunftsgerichtete Institution ist es wichtig die Ressourcen und Strukturen dafür zu schaffen, welche es für die zukünftigen Herausforderungen benötigt. Zusammen mit den Abgeordneten und dem Heimvorstand werden wir auch im neuen Jahr die strategischen Ziele verfolgen und unseren Mitarbeitenden die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, welche es für eine erfolgreiche Zukunft braucht. Ich bin gespannt und freue mich auf die kommenden Aufgaben und Chancen.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden, Bewohnern, freiwilligen Mitarbeitenden, Angehörigen, Besuchern und Partnern für das intensive Jahr und die tolle Unterstützung bedanken. Ich freue mich, dass auch nächstes Jahr unser Lächeln nicht verloren geht, und wir weitere schöne und gemeinsame Momente erleben dürfen.

*Steven Weill*  
Heimleiter





## Schmunzelstein

Ich schenk' Dir einen Schmunzelstein  
schau her, er lacht Dich an,  
er passt in jede Tasche rein  
und stupst Dich manchmal an.

Wenn's Leben mal nicht ganz so leicht,  
er nicht von Deiner Seite weicht.  
Dann schau' ihn an und werde heiter,  
das Leben geht gleich leichter weiter.

So hilft er Dir an trüben Tagen  
und will mit seinem Schmunzeln sagen:  
Nach Regen da kommt Sonnenschein,  
den lasse in Dein Herz hinein

## Wir schenken Ihnen ein Lächeln! Lächeln – unser Jahresmotto 2019



Aktivitäten wie das jährliche Sommer-  
nachtsfest SoNaFe mit der Foto-Box



Süsse Leckereien von Marlene's Street  
Café und anderem mehr.

Mit dem Abreisskalender vor dem grossen Lift im Erdgeschoss und dessen Überschrift nahm das Jahresmotto schon im Herbst 2018 seinen Anfang. Unter verschiedenen Überschriften hatten die Frauen der Administration die Qual der Wahl und nach mehreren Anläufen und Diskussionen wurde die Zeit zum neuen Jahr immer knapper. Bis an einem winterlichen Morgenrapport Daniela Ringele mit einem verschmitzten Lächeln mitteilte «ich hab' den Kalender mit den Tagessprüchen nun einfach bestellt». Sie machte alle Anwesenden neugierig mit einem längeren Schweigen und meinte lächelnd «Lächeln», worauf sich Manuela Suter und Sandra Luceri ansahen und scherzten, «das könnten wir doch auch gleich als Jahresmotto nehmen?!»

Die Idee wurde allen Bereichsleitenden vorgestellt und der erste Gedanke galt dem Sommernachtsfest, bei dem sofort das Motto «im Land des Lächelns» durch Anna Burkard kreierte war, und bei Andreas Knecht bereits die ersten Dekorationsideen gesammelt wurden.

Jahreskalender und -motto starteten am 1.1., aber unser Jahresleitgedanke mit dem Start des neuen Heimleiters Steven Weill erst am 1.2.2019 mit einem Begrüssungsapéro, umrahmt von gelbgrinsenden Luftballonen. Die Anwesenden wünschten ihm einen sanften Einstieg, wertvolle Begegnungen, spannende Aufgaben, interessante Herausforderungen und die Zusage auf Unterstützung von allen Seiten.

Es war mir wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Kolleginnen und Kollegen sich die nächsten elf Monate mit Freundlichkeit, Respekt, Achtsamkeit und Hilfsbereitschaft begegnen. Oder wie Charlie Chaplin erklärte, «Jeder Tag, an dem Du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag,» sollte uns das restliche Jahr bewusst begleiten und möglichst jeden Tag ein Lächeln entlocken.



**Pergolafest: Fahrten mit dem Tuk-Tuk in die nähere Umgebung**



**Begegnungsklown Marcel Briand, der es versteht, Zuschauer in seinen Bann zu ziehen.**

Am Winzermarkt im Herbst verkauften Mitglieder vom Heimvorstand, Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner allerlei Selbstgemachtes sowie «Schmunzelsteine», welche unser Jahresmotto gelungen einbanden.

Auch Pins, welche von BewohnerInnen mit einem lächelnden Gesicht selbst gestaltet wurden, fanden grossen Anklang.

So waren übers ganze Jahr oft lächelnde Gesichter anzutreffen, geprägt von gegenseitiger Achtsamkeit, Respekt und Hilfsbereitschaft.

Daher möchte ich auch auf diesem Wege nochmals allen Mitarbeitenden im Tag- und Nachtdienst, Berufsbildung, Aktivierung, Küche und Service, Hausdienst und Technik, Administration, Heimleitung und Vorstand, den Freiwilligen, Therapeuten, Ärzten...



**Selbstgemachtes und «Schmunzelsteine»**



... und ganz besonders den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für ihr uns stets geschenktes Lächeln danken.

Spruch gefunden von unserer Berufsbildnerin Sarah Zimmermann:  
«Lächeln ist das Beleuchtungssystem des Gesichts und das Heizsystem des Herzens»

*Andrea Viereck*  
*Pflegedienstleiterin*

## Lerne mit einem Lächeln

Ganz dem Jahresmotto getreu, gestaltete auch die Berufsbildung ihren Alltag nicht nur in den Lernbegleitungen, sondern auch in den Lernnachmittagen, Projekttagen und einem Elternnachmittag.

### Projekttag «Sterben und Begleiten».

Das Thema berührte alle Lernenden zutiefst. Wir beschäftigten uns intensiv damit, um die Lernenden auf diese Situationen vorzubereiten. Sie sollen sich gewappnet fühlen, um für den Sterbenden das Bestmögliche tun zu können. Es zeigte sich die Vielfältigkeit in den Wünschen und Bedürfnissen auf Grund von Herkunft und Glaubensrichtungen sowie dem individuellen Umgang mit dem Sterben und Tod.

Trotz dieser anspruchsvollen Thematik konnten die Lernenden mit einem Lächeln und neuem Wissen gestärkt aus dem Projekttag gehen.

### Lernnachmittag «Bewegung»

Am Lernnachmittag «Bewegung» erlebten die Lernenden am eigenen Leib wie es ist, körperlich eingeschränkt zu sein. Dazu machten wir einen kleinen Ausflug mit Rollstühlen und Rollatoren durchs Dorf, wobei über das eigene Ungeschick viel gelacht wurde, aber es trat auch Ernüchterung dabei ein. Wir erlebten, wie erschwert ein Einkauf sein kann oder das Überqueren einer Strasse, und sind dabei doch auch weniger toleranten Mitmenschen begegnet. Alle erlangten dadurch einen kleinen Einblick und beschlossen für sich selber, in Zukunft noch aufmerksamer zu sein bei der Begegnung mit bewegungseingeschränkten Menschen mit Gehhilfen.



Elternnachmittag



Projekttag «Sterben und Begleiten»



V.l.n.r.: Larissa Graf, Sarah Koller, Andrea Lingg



V.l.n.r.: Yosief Berhe, Sarah Koller, Larissa Gross, Ismail Osmani (nicht auf dem Bild: Almira Arifi)

## Abschluss 2019

Beim Abschluss unserer Lernenden 2019 kamen auch wir Berufsbildnerinnen Michelle Suter, Lorena Rohner und ich nicht mehr aus dem Lächeln heraus und sind unfassbar stolz darauf, dass wir drei tolle junge Frauen auf ihren Weg in ihre berufliche Zukunft begleiten durften.

Larissa Graf und Andrea Lingg bestanden den Abschluss zur Fachfrau Gesundheit FaGe EFZ und setzten direkt im Anschluss die Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau HF fort.

Sarah Koller machte ihren Abschluss zur Assistentin Gesundheit und Soziales AGS EBA und ist bei uns nahtlos zur Lernenden FaGe EFZ übergetreten.

## Jahrespraktikum

Neu starteten im Sommer 2019 Larissa Gross, Fachfrau Gesundheit mit Berufsmatur FaGe BM, sowie Almira Arifi und Ismail Osmani zur Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA sowie Yosief Berhe mit dem Jahrespraktikum.

Wir wünschen allen auf ihrem Weg viel Erfolg und ein Lächeln, das sie begleitet.

Weitere Einblicke über Lernnachmittage und Projekte finden Sie auf unserer Website [www.altersheim-doettingen.ch](http://www.altersheim-doettingen.ch)

*Sarah Zimmermann*  
*Berufsbildnerin*

## Gedanken zum Jahresmotto

«Gesundheit ist der grösste Reichtum.  
Zufriedenheit ist der wertvollste Schatz.  
Liebe ist der beste Freund des Herzens.  
Lachen ist die grösste Freude.»

### **Asiatische Weisheit**

«Was der Sonnenschein für die Blumen ist,  
das sind lachende Gesichter für die Men-  
schen.»

### **Joseph Addison – engl. Dichter, Politiker**

«Wenn Leute lachen, sind sie fähig zu  
denken.»

### **Dalai Lama – höchster Trülku des tibetischen Buddhismus**

Lächle anderen zu – und du lächelst deinem  
eigenen Herzen zu.  
Denn sie sind wie du.

### **Aus dem Zen-Buddhismus**

Die wirklich Grossen sind diejenigen,  
die andere zum Lachen bringen und  
überall Fröhlichkeit verbreiten,  
ohne jemals zu befürchten,  
dass sie dadurch  
an Macht oder Ansehen  
verlieren könnten.

### **Niccel Steinberger – deutsch-schweizerische Autorin und Gelotologin**

*Verena Vogler  
Stationsleiterin*

### **Rätsel**

Es kostet nichts und bringt viel ein.  
Es bereichert den Empfänger,  
ohne den Geber ärmer zu machen.  
Es ist kurz wie ein Blitz,  
aber die Erinnerung daran ist oft  
unvergänglich.  
Keiner ist so reich, dass er darauf  
verzichten könnte,  
keiner so arm, dass er es sich  
nicht leisten könnte.  
Es bedeutet für den Müden Erholung,  
für den Mutlosen Ermunterung,  
für den Traurigen Aufheiterung  
und es ist das beste Mittel gegen Ärger.  
Man kann es weder kaufen,  
noch erbitten,  
noch leihen,  
noch stehlen,  
denn es bekommt erst dann seinen Wert,  
wenn es verschenkt wird.  
Denn niemand braucht es so bitternötig,  
wie derjenige, der es für andere  
nicht mehr übrig hat.  
Was das ist?

### **Ein Lächeln!**

© Phil Bosmans (1922 – 2012), belgischer Ordens-  
priester, Telefonseelsorger und Schriftsteller, «der  
moderne Franziskus»



## Wer lacht, lebt länger

Unser Jahresthema «Lächeln» hat aus Sicht des Nachtwacheteams und mir dazu beigetragen, dass alle täglichen Aufgaben etwas leichter zu bewältigen schienen. Gleich bei Jahresstart waren unzählige bunte und schöne Smileys überall auf den Stationen verteilt. Diese erinnerten uns, wenn wir sehr gestresst waren, dass man versuchen sollte, Ruhe zu bewahren und ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Schliesslich heisst es «wer lacht, lebt gesünder, oder wer lacht, lebt länger». Durch das Lächeln oder Lachen wird das Herz-Kreislauf-System aktiviert, stärkt dadurch das Immunsystem und es ist ein einfaches, jedoch wirksames Mittel gegen Stress und psychische Belastungen und alles soll wissenschaftlich bewiesen sein. Jede/r Einzelne kann sich am besten durch ausprobieren selbst davon überzeugen.

Ebenso hat sich mehrmals erwiesen, dass in aussergewöhnlichen Situationen, z. B. bei schwer zu erreichenden Bewohnern mit einer demenziellen Entwicklung, welche unruhig oder kaum im Jetzt sind, ein Lächeln die Situation entspannen kann. Lachen ist für das soziale Wesen besonders wichtig, da das Lachen vertrauensvolle Nähe vermittelt und in zwischenmenschlichen Beziehungen von Pflegepersonen zu Bewohnern «Brücken» baut. Oft heisst es ebenso «wer lacht hat Macht», eine schöne Art Macht, die dazu beitragen kann, Ruhe einkehren zu lassen.

Gleichzeitig hat das «lachende Jahr» dafür gesorgt, dass unser Arbeitsklima deutlich freundlicher wurde. Jeder hat sich bemüht, gegenüber anderen mit Freundlichkeit und lachendem Gesicht die Zusammenarbeit zu fördern, auch wenn manche Situationen nicht immer einfach waren.



Getreu unserem Jahresmotto fand ein internes Lachseminar statt und hat vielen Mitarbeitenden sehr viel Spass gemacht. Einigen fiel es jedoch nicht ganz einfach so «auf Kommando» zu lachen. Dass auch dies geübt und trainiert werden kann, wurde uns als Tipp weiterempfohlen und uns auf unseren weiteren «Lach-Weg» mitgegeben.

Alles in allem war unser Jahresthema 2019 Lachen sehr erfolgreich. Wir sind überzeugt, dass unser aktuelles Jahresthema 2020 «Gesundheit» ebenso Früchte trägt und uns allen hilft, die nächtlich wie täglich anstrengende Arbeit in der Pflege gesund, mit einem Lächeln und positiver Einstellung gut zu überstehen.

*Marijan Jozic*  
*Leiter Nachtwache*



Blumen sind  
das Lächeln  
der Natur.





## Lächeln ... das Motto des Jahres!

In der Aktivierung ist das Lächeln immer präsent: Die Aktivierung soll Spass machen, gute Laune und Entspannung bringen sowie Nahrung für Kopf-Hand-Herz sein.

Dazu wurden zum Motto besonders passende Aktivitäten mit den Bewohnern gemacht: Kleine Smiley-Magnete wurden mit Kronkorken kreiert und am Winzerfest-Stand verkauft mit vielen weiteren selbst erstellten und selbst gebackenen Produkten.

«Lächeln-Zitate» wurden in der wöchentlichen Gehirn-Jogging-Gruppe eingesetzt, und darüber entstand ein reger Gedankenaustausch. Erinnerungen wurden wachgerufen und einige brachten sie zum Schmunzeln und Geschichten von früher wurden erzählt.

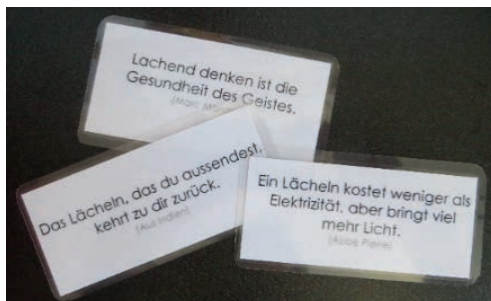
Angehörige konnten nach dem Sommerachtsfest die schöne Tischdeko mit Blumen als Andenken mit nach Hause nehmen. Die Töpfe wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst bemalt und verziert mit fröhlichen Smileys.

**2019 ist vorbei...  
aber das Lächeln bleibt!**

*Sylvie Spätig*  
Aktivierungsfachfrau



Kronkorken als Smiley-Magnete



Eigenkreationen von Lächeln-Zitaten



Von den Bewohnern selbst bemalte Tischdeko

## Neue Ideen und Inspirationen

Anfang Jahr übernahm Steven Weill die Heimleitung von unserem Altersheim. Da er ursprünglich gelernter Koch ist, sind wir von der Küche auf eine besondere Art und Weise gefordert und werden aber von ihm auch mit neuen Ideen und Inspirationen unterstützt.

### Kulinarischer Nachmittag

So gibt es neu fast monatlich einen «Kulinarischen Nachmittag», an dem wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern abwechslungsreich und saisonal auf die Jahreszeiten angepasste Desserts, Snacks oder auch Getränke anbieten. Am «Schoggibrunnen» können mit verschiedenen Früchten selbst zusammengestellte Spiesse mit exquisiter flüssiger Schokolade übergossen werden und dann wird geschlemmt. Ein Erdbeerschmaus gehört auf jeden Fall zu einem kulinarischen Nachmittag! Zusammen mit Vanilleglaces schmecken unsere heimischen Früchte wunderbar.

### Einweihungsfest der Pergola

Am grossen Einweihungsfest der Pergola fehlt es an Nichts! Kulinarisch und auch Unterhaltung mit z. B. bei uns regelmässig zu Besuch kommendem Sänger Claudio de Bartolo, Fahrten mit dem Tuk-Tuk, feinem Essen bis zum Street Café ist alles da. Wir selber sind mit einem Grillstand und Salatbuffet gut vertreten und so wird den Bewohnerinnen und Bewohnern einiges geboten.



Am «Schoggibrunnen» wird geschlemmt



Erdbeerschmaus mit heimischen Früchten



Das Jahr 2019 steht unter dem Motto Lächeln, das auch in der Küche aktiv Beachtung findet.



## **Sommernachtsfest, Thailand, Land des Lächelns**

Jedes Jahr ist es eine spannende Herausforderung, das Festthema, und dieses Jahr eben das Jahresthema, bei unserem Sommernachtsfest umzusetzen.

Insgesamt durften wir wieder etwa 230 Personen, zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen, Mitglieder des Heimvorstands, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Döttingen und das Heim-Personal, mit thailändischen Gerichten verwöhnen: vom Hors d'Œuvre über die diversen Buffets von Salaten, Suppe, kalten und warmen Vorspeisen, Grilladen, Beilagen und den Desserts mit den allseits beliebten und bewunderten, hausgemachten Früchteplatten. Alles von unserem Küchenteam in stunden-, ja tagelanger Arbeit hergerichtet.

### **Hygiene**

Auch dieses Jahr wurden unsere Bemühungen und unsere stete Sorgfalt beim jährlichen, behördlichen Audit mit der Bewertung «gut» belohnt. Gerade in einer Heimküche muss sehr auf Reinlichkeit und Ordnung geachtet werden. Wir schulen unsere Mitarbeitenden laufend weiter, damit wir immer auf dem neusten Stand der Erkenntnisse bleiben um so unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch aus der Küche bestmöglich versorgen zu können.

### **Mitarbeitende**

Alle Mitarbeitenden in der Küche und der Cafeteria arbeiten im Teilzeitpensum, je nach ihrer Funktion zwischen 40 % – 80 %. Am Personalesen im September werden unseren Jubilaren die Geschenke und die Blumensträusse vom Vorstand überreicht.

*Anna Burkard  
Leitung Küche/Cafeteria*



**Allerlei kulinarische Leckerbissen**



**Neue T-Shirts mit Smiley**



**Unsere Jubilarinnen: Anita Jetzer (20 Jahre), Barbara Müller (5 Jahre) und Irma Biland (25 Jahre).**

## Vielseitige, spannende und interessante Arbeiten

Die Arbeiten im technischen Dienst sind sehr vielseitig, spannend und interessant. Rollstühle oder Rollatoren reparieren, Wände streichen oder ausbessern, kleinere Reparaturarbeiten ausführen, Schulungs- oder Sitzungszimmer einrichten, sind nur einige Beispiele der Aufgaben im Technischen Dienst, welche im Innenbereich zu erledigen sind. Dazu kommt noch die Wartung der Gebäudetechnik wie Heizung, Warm- und Kaltwasserversorgung oder der Lüftungsanlagen.



Eingerichtetes Schulungszimmer

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist der technische Dienst stets zur Stelle, wenn es darum geht Bilder aufzuhängen, kleinere Reparaturarbeiten an privaten Möbeln auszuführen, das Telefon oder auch mal einen Fernseher zu installieren. Ab und zu gehört auch die Installation des hausinternen W-Lan auf das Handy oder den PC dazu.

Die Dankbarkeit, welche man nach getaner Arbeit spürt und erlebt, ist ein wunderbares Gefühl und motiviert einem jeden Tag, diesen wunderbaren Job auszuführen.



Rabatten, Rasen und Gehweg zum Pflegen.

Ab Frühling bis Ende Herbst konzentrieren sich die Arbeiten hauptsächlich auf den Außenbereich. So muss der Garten mit all seinen Blumen und Rasenflächen gepflegt werden, die Wege rund ums Haus müssen sauber und gepflegt sein, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen sicheren Spaziergang ums Haus machen können. Auch in diesem Bereich ist es uns ein Anliegen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, den Besuchern sowie unserem Personal für die Pause, einen schönen gepflegten Garten zu präsentieren.



Auch der Bereich Sicherheit ist ein sehr spannendes Arbeitsfeld, in dem es immer wieder neue Vorschriften und Änderungen gibt, welche umgesetzt werden müssen. Es ist uns sehr wichtig, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein sicheres Zuhause zu bieten und unseren Mitarbeitenden einen sicheren und angenehmen Arbeitsplatz zu gestalten.

Anfang Dezember durften wir unser neues Geschäftsauto, ein Ford Transit Custom, von der Garage Steffen in Kleindöttingen in Empfang nehmen. Das neue Auto wird eingesetzt um Karton, Papier, Altglas etc., zu entsorgen. Es ist so ausgestattet, dass wir auch Personentransporte durchführen können.

Im Jahr 2020 möchte das Altersheim Döttingen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Fahrdienst anbieten.



**Ford Transit Custom mit Rampe für den Personentransport mit Rollstühlen**

Das Jahr 2019 ging rasant zu Ende und es erwarten uns 2020 viele neue interessante Aufgaben.

Für die sehr angenehme Zusammenarbeit im Haus möchte ich mich bei allen bedanken.

*Andreas Knecht*  
*Leiter Technik, Hausdienst & Sicherheit*

## Es geht vorwärts

Am 1.4.2019 wurde durch die Gemeinde Döttingen die Baubewilligung für den Erweiterungsbau erteilt. Was für ein Meilenstein nach einer langen intensiven Planung.

Jetzt ging es darum, so schnell wie möglich die Abgeordneten des Altersheim Döttingen und die Gemeindebehörden der Verbandsgemeinden zu informieren.

Steven Weill, Heimleitung, und Andi Knecht, Projektleitung Erweiterungsbau, nahmen sich diesem Orientierungs-Anlass an und machten sich an die Organisation. Das Datum war das Wichtigste und so wurde allen Beteiligten der Donnerstag, 11.4.2019, schnell bekanntgegeben.



Abbruch des Dachstockes



Abbrucharbeiten des Mauerwerkes



Ein weiterer Orientierungsanlass mit Apéro wurde für die Bewohner, Angehörigen und das Personal durchgeführt, bei welchem viele Gäste begrüsst werden konnten.

Am 13. Oktober, pünktlich nach dem Winzerfest, wurde mit den Abrissarbeiten des benachbarten Gebäudes begonnen. Mit viel Fingerspitzengefühl wurde das bestehende Bauernhaus Stück für Stück abgebrochen und sogleich wurden die verschiedenen Materialien sortiert und in diversen Mulden abtransportiert.

Am 25. Oktober fand dann der Spatenstich statt, zu dem unsere Bewohner, Mitarbeitenden, die Abgeordneten sowie die Gemeindebehörden der vier Verbandsgemeinden und die angrenzenden Nachbarn eingeladen wurden. Lilli Knecht, Präsidentin des Heimvorstandes, begrüsst die zahlreichen Gäste in der Cafeteria des Altersheimes und erzählte von der Entstehung und der Zukunft des Altersheimes.

Alle Beteiligten durften einen schönen Festakt erleben.

Ab Januar 2020 beginnen dann die Baumeisterarbeiten, auf welche alle sehr gespannt sind.

*Andreas Knecht*

*Projektleiter Erweiterungsbau*



**Festakt beim  
Spatenstich**

## Grosses Verantwortungsbewusstsein Tag für Tag

Einen Grossteil der Zeit in seinem Leben erledigt man selbständig mit Arbeiten wie Waschen, Trocknen, Bügeln und Reinigen.

Man kann selbst bestimmen, wie man die schöne neue Hose bügelt und aufhängt, wie man die spezielle Lampe gereinigt haben will etc. – und plötzlich ändert sich alles. Es wird für einen gewaschen, gebügelt und gereinigt. Diesen Service schätzen viele, und doch ist es nicht immer einfach, anderen Menschen zu vertrauen, dass sie es genauso machen wie man es sich wünscht. Es kann auch unangenehm sein, dass «fremde Menschen» die eigenen Unterhosen berühren. Da das jedem Mitarbeitenden im Hausdienst bewusst ist, sind wir sehr bemüht, genau da anzuknüpfen. Mit grossem Verantwortungsbewusstsein und vorsichtigem Umgang mit dem Eigentum der Bewohnerinnen und Bewohner gehen wir Tag für Tag an die Arbeit.



Reinigungswagen des Hausdienstes

### Grundreinigung der Bewohnerzimmer

Für die besonders vorsichtige und gründliche Reinigung der Bewohnerzimmer sind 40 Minuten pro Zimmer eingeplant. Dabei versucht jeder Mitarbeitende soweit es möglich ist, auf die Wünsche des Bewohners einzugehen.

### Wäscherei / Lingerie

Mit viel Liebe zum Detail versuchen die Mitarbeitenden in unserer hauseigenen Lingerie die ca. 650 kg Bewohnerwäsche pro Woche so schön und gut gepflegt wie möglich und den Wünschen entsprechend wieder den Bewohnern zurückzugeben. Jeder weiss, wie wichtig Kleidung ist.

Nebst der Bewohnerwäsche werden wöchentlich auch etwa 450 kg Flachwäsche wie Bett- und Frottierwäsche sowie etwa 150 kg Berufskleider und ca. 100 kg Küchen- und Tischwäsche verarbeitet.





**Waschmaschinen, Tumbler, Bügelbretter und Mangel der Wäscherei**

Jeden Tag wird wieder von Neuem begonnen. Die Wäsche wird sortiert und vorbehandelt, sie wird gewaschen, getrocknet und je nach Material weiterverarbeitet. Ob nach dem Trocknen gleich zusammengelegt, gebügelt oder gemangelt, bei jedem Vorgang wird genau begutachtet, ob jeder Fleck entfernt ist, jeder Pullover perfekt gefaltet ist und jede Bundfalte sitzt.

Zum Schluss wird die Bewohnerwäsche in das persönlich gekennzeichnete Kistli des jeweiligen Bewohners gelegt oder an die Ständer gehängt, die auch mit den Namen der Bewohner beschriftet sind. Die Wäsche wird vor dem Abholen und Verteilen nochmals kontrolliert, damit jedes Stück wieder zu seinem Besitzer zurückfindet.



**Kistli und Wäscheständer für die Wäsche der Bewohner – klar gekennzeichnet, wem was gehört**

Alle Mitarbeitenden geben jeden Tag ihr Bestes und erledigen so einen seriösen Job in der Reinigung und der Wäscherei.

*Michèle Kalt*  
*Bereichsleiterin Hausdienst*

## «Einsatz» am Bewohnerausflug

Zum diesjährigen Bewohnerausflug begleitete uns eine Delegation von sieben Zivilschützern der ZSO Zurzibiet ins Verkehrshaus Luzern. Vor der Abreise wurden die Zivilschützer von Andrea Viereck und Wiebke Gros auf ihren Einsatz vorbereitet und erhielten Informationen und Instruktionen, z. B. wie die Rollstühle und Rollatoren zusammensetzen und zu bedienen sind.

Anschliessend erfolgte ein erstes Kennenlernen der Bewohnerinnen und Bewohner. Dann ging es ans Einsteigen und auf die Fahrt in Richtung Luzern.

Es herrschte eine heitere, lockere Stimmung an Bord des Cars und es wurde ganz nach dem Jahresmotto viel gelacht. Die unterhaltsame Fahrt ging rasch vorbei und schon standen wir vor dem Verkehrshaus. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner genossen die erweiterte Betreuung durch die Zivilschützer auf dem Ausflug sehr.

Für den Supereinsatz und die tolle Unterstützung zu Gunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner danken wir nochmals allen Zivilschützern und der ZSO Zurzibiet ganz herzlich.



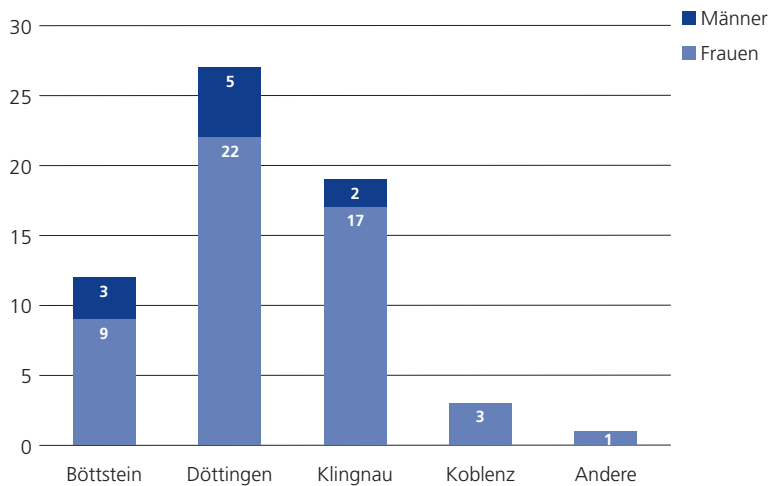


## Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

### Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

am 31. Dezember ohne Kurzeintaufenthalte

	Frauen	Männer	Total
Böttstein	9	3	12
Döttingen	22	5	27
Klingnau	17	2	19
Koblenz	3	–	3
Andere	1	–	1
<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>10</b>	<b>62</b>
<b>Eintritte</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>24</b>
<b>Verstorben</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>26</b>



### Heimtaxen 2019

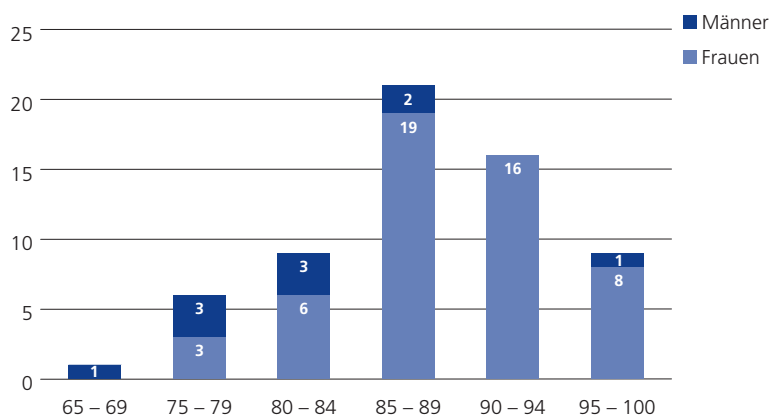
<b>Tagestaxe Hotellerie</b> pro Person und Tag	Fr. 115.00
<b>Betreuungstaxe</b> pro Person und Tag	Fr. 30.00
<b>Pflegestaxe</b> gem. kantonaler Tarifordnung und BESA-System	



## Alter unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Jahr 2019

Das Durchschnittsalter liegt bei 87,77 Jahren.

	Frauen	Männer	Total
100 Jahre	–	1	1
99 Jahre	2	–	2
97 Jahre	3	–	3
96 Jahre	2	–	2
95 Jahre	1	–	1
94 Jahre	3	–	3
93 Jahre	4	–	4
92 Jahre	1	–	1
91 Jahre	4	–	4
90 Jahre	4	–	4
88 Jahre	6	1	7
87 Jahre	6	–	6
86 Jahre	4	–	4
85 Jahre	3	1	4
bis 84 Jahre	9	7	16



## Mitarbeitende per 31. Dezember 2019

<b>Abteilung</b>	<b>Anzahl Mitarbeitende</b>	<b>Stellen-%</b>
<b>Heimleitung und Verwaltung</b>	<b>4</b>	<b>320</b>
Heimleiter	1	100
Verwaltung	3	220
<b>Pflegedienst</b>	<b>46</b>	<b>3630</b>
Leitung: PDL, STLA, STLB, STLNW	4	360
Station A	10	670
Station B	9	670
Nachtwache	7	365
Berufsbildnerinnen	3	110
Lernende	11	1100
Praktika	2	180
Aktivierung	2	75
Zivildienstleistende	1	100
<b>Technik und Hausdienst</b>	<b>13</b>	<b>950</b>
Leitung: TD, HD	2	200
Technischer Dienst	1	100
Hausdienst: Wäscherei, Reinigung	10	650
<b>Verpflegungsdienst und Cafeteria</b>	<b>14</b>	<b>835</b>
Leitung	1	80
Köche	2	140
Küche und Speisesaal	8	490
Cafeteria	3	125
<b>Total Mitarbeitende</b>	<b>77</b>	<b>5735</b>



## Dienstjubiläen 2019

25 Dienstjahre		Eintritt
Biland Irma	Verpflegung	01.11.1994

20 Dienstjahre		Eintritt
Jetzer Anita	Verpflegung	01.11.1999

10 Dienstjahre		Eintritt
Müller Anita	Pflege St. A	01.06.2009
Gros Wiebke	Pflege StvPd	01.08.2009
Vahedi Maryam	Pflege St. B	13.08.2009

5 Dienstjahre		Eintritt
Müller Barbara	Verpflegung	01.01.2014
Knecht Rita	Hausdienst	01.02.2014
Rohner Lorena	Pflege St. B	01.10.2014



Lili Knecht, Barbara Müller, Rita Knecht, Anita Müller, Irma Biland, Anita Jetzer, Steven Weill

Der Heimvorstand gratuliert den Jubilarinnen und dankt ihnen gleichzeitig bestens für ihren treuen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich und auch nachts für unsere Bewohnerinnen und Bewohner verrichten.

## Freiwillige Mitarbeitende

Ein herzliches Dankeschön unseren vielen freiwillig im Einsatz stehenden Mitarbeitenden für ihr wertvolles Mittragen.

### Mahlzeitendienst

Binkert Hans  
 Hufschmid Ruth  
 Häberli Peter + Martha  
 Jacobi Zita + Peter  
 Kalt Othmar  
 Kramer Gerhard  
 Meng Rudolf + Susanna  
 Reinhard Rita  
 Richner Katharina  
 Stalder Fritz  
 Stämpfli Bruno  
 Vögtlin Margrit

### Rollstuhl-Ausfahrten

Andreatta Christine  
 Angeli-Steigmeier Ursula  
 Bolliger Esther + Beat  
 Colombo-Höchli Helen  
 Gampp Gabi  
 Gomboso Helga  
 Hientzsch Michela  
 Kalt Bruno  
 Karg Brigitte  
 Konter Olga  
 Schwager-Knecht Marianne  
 Stappung Martin  
 Vogel-Höchli Rosmarie  
 Widmer Annamarie

### Sterbebegleitung

Hafner Dorothée  
 Studer Jeannette

### Singen

Däwes Emmy  
 Frei Marianne  
 Gloor Hildegard  
 Gross Frieda  
 Schewe Christine  
 Zmoos Madlen

### Stricken

Kaufmann Beatrice  
 Stehrenberger Irene

### Lotto

Blum Dora  
 Bugmann Anna  
 Gloor Hildegard  
 Hirt Anietta  
 Keller Gaby  
 Kocis Daniela + Melanie  
 Meuwly Bernadette  
 Stamm Beatrice  
 Vonlanthen Franz  
 Wenger Josy

### Lesegruppe

Bieri Margrit  
 Gantenbein Luzia  
 Hientzsch Michaela  
 Schwengeler Ruth

### Besuche im Haus

Bamberger Gabriele  
 Hausherr Doris mit Hund Yuma  
 Krebser Cris mit Hund Heaven





## Veranstaltungskalender 2019

<b>Januar</b>	24.01.19	16.30 – 18.00 Uhr	<b>Handakkordeon mit Jean-Luc Oberleitner</b>
<b>Februar</b>	20.02.19	13.30 – 17.00 Uhr	<b>ComfortSchuhe</b> Familie Schibler
	28.02.19	14.00 – 16.00 Uhr	<b>RalphAndRea</b> zum Faschnachtsfest
<b>März</b>	12.03.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Esch-Ba-Klänge mit Franz Mattmann</b>
	20.03.19	13.30 – 17.00 Uhr	<b>Näftis Textilien</b> Frau Elisabeth Ammann
<b>April</b>	16.04.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Tatjana Schaumova</b>
<b>Mai</b>	14.05.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Handakkordeon mit Jean-Luc Oberleitner</b>
	28.05.19	17.15 – 17.45 Uhr	<b>Musikgesellschaft Leibstadt</b>
<b>Juni</b>	04.06.19	ganzer Tag	<b>Bewohnerausflug</b> Verkehrshaus Luzern
	11.06.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Konzert mit Mantschko Panflötenschule</b>
	16.06.19	10.30 – 11.30 Uhr	<b>Matinee</b> Musikschule Döttingen
<b>Juli</b>	03.07.19	13.00 – 14.00 Uhr	<b>Claudio De Bartolo am Pergola- und Grillfest</b>
	04.07.19	14.00 – 15.00 Uhr	<b>Bläserklasse Primarschule Klingnau</b>
<b>August</b>	16.08.19	18.00 – 22.00 Uhr	<b>Benni Müller am Sommernachtsfest</b>
<b>September</b>	17.09.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Zither-Trio Sonneschy</b>
<b>Oktober</b>	04. – 06.10.		<b>Winzerfest mit Markt und Winzerumzug</b>
	19.10.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Querbeet-Windband</b>
<b>November</b>	12.11.19	13.30 – 17.00 Uhr	<b>Mode Homeservice</b> Familie Spichiger
	21.11.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>Volksmusik auf der Marima</b> Simon Wunderlin
<b>Dezember</b>	06.12.19	17.30 Uhr	<b>Besuch vom Samichlaus</b>
	13.12.19	16.30 Uhr	<b>Weihnachtsfeier für Bewohner</b>
	18.12.19	14.30 – 15.30 Uhr	<b>SERINA &amp; RICKY LEROY BROWN</b>





Hauptstrasse 60  
5312 Döttingen

Telefon 056 269 09 09  
Telefax 056 269 09 00

info@altersheim-doettingen.ch  
www.altersheim-doettingen.ch



**GRATIS!**



**LÄCHELN**

Zu verschenken!  
Nimm eins für Dich und eins  
für jemand der es braucht!!!

